

Befragung städtischer Kindertageseinrichtungen 2023

Die Stadt Bielefeld verwaltet 43 Kindertageseinrichtungen (KiTas), in denen rund 3.200 Kinder betreut werden. Im Rahmen des Qualitätsmanagements dieser Einrichtungen wird ab dem Jahr 2023 sowohl online als auch mit Papierbögen eine Elternbefragung durchgeführt. Diese Ausgabe Statistik kompakt beschreibt in knapper Form die Inhalte, Methodik und Ergebnisse der Befragung, die in Kooperation von dem Geschäftsbereich der städtischen Tageseinrichtungen für Kinder des Jugendamts sowie der Statistikstelle der Stadt Bielefeld durchgeführt wird.

Das Jugendamt der Stadt Bielefeld formuliert für die von ihr verwalteten Kindertageseinrichtungen organisatorische und pädagogische Standards. Insgesamt 13 der Bielefelder Einrichtungen verfügen darüber hinaus über das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“. Dieses nordrhein-westfälische Förderprogramm zertifiziert Kindertageseinrichtungen, welche ein überdurchschnittliches Angebot frühkindlicher und familialer Förderung bereitstellen können. Zu den organisatorischen Standards der städtischen KiTas im Allgemeinen und den spezifischen Anforderungen der Familienzentren im Speziellen gehört im Rahmen der Qualitätssicherung eine Befragung der Eltern, in der subjektive Bedarfe und individuelle Rückmeldungen erfragt werden. Bis zum Jahr 2022 wurden zu diesem Zweck Fragebögen-Vorlagen aus dem Jugendamt von den Leitungen der KiTas verteilt und anschließend händisch ausgewertet. Im Jahr 2023 wurde diese Elternbefragung erstmals mit Teilnahmemöglichkeit sowohl online als auch auf Papierbögen realisiert.

Der Fragebogen besteht aus zwei Komponenten: In der ersten wird zunächst der Gruppenname erfragt, in der das eigene Kind betreut wurde. Daraufhin werden folgende Aspekte der KiTa mit jeweils mehreren Einzelfragen thematisiert: Soziale Kohäsion, organisatorische Regelungen, räumliche Ausstattung, pädagogische Arbeit sowie die Interaktion von Eltern und Personal. Eltern eines demnächst schulpflichtigen Kindes erhalten zwei gesonderte Bewertungsfragen zum pädagogischen Angebot für Schulanfänger*innen. Zum Schluss können die Befragten in einer Freitextfrage noch eine individuelle Rückmeldung an ihre KiTa geben („Haben Sie Verbesserungsvorschläge, Wünsche oder sonstige Anregungen für Ihre KiTa?“). Die zweite Komponente kommt nur in Familienzentren zum Einsatz. Sie beinhaltet Fragen zur Teilnahme (oder Begründung der Nichtteilnahme) an konkreten Veranstaltungen, Kursen, Kooperations- und Beratungsangeboten, die den Eltern in diesen Einrichtungen angeboten wurden. Außerdem werden in Familienzentren zusätzliche Fragen zu Betreuungszeiten und zur Kommunikation mit der KiTa gestellt.

Die Fragebogeninhalte, Ausfüllhinweise und Datenschutzerklärung wurden neben Deutsch in acht weitere Sprachen übersetzt: Türkisch, Russisch, Arabisch, Kurdisch, Polnisch, Albanisch, Englisch und Französisch. Vom 31.05. bis zum 16.07.2023 konnten Eltern erstmals an der überarbeiteten Befragung teilnehmen. Dies war entweder über einen Onlinelink möglich, der individuell für jede KiTa bereitgestellt wurde, oder über gedruckte Fragebögen in den unterschiedlichen Sprachen.

Insgesamt beteiligten sich bei der Erhebung 1.106 Personen, davon nutzte der allergrößte Teil den Onlinefragebogen (91,1 Prozent; siehe Tabelle 1). Im Durchschnitt gingen pro Einrichtung 25,7 Rückmeldungen ein. Die Spannweite war mit 10 bis 61 Rückläufern relativ groß, was sich unter anderem durch die unterschiedliche Anzahl betreuter Kinder in den Einrichtungen erklären lässt. Es gab sowohl KiTas, deren Eltern komplett online teilgenommen haben, als auch KiTas, in denen nur via Papierbogen partizipiert wurde. Dass hier kein systematisches Antwortmuster über alle KiTas vorliegt, zeigt sich auch in der hohen Standardabweichung. Nach Auszählung des Jugendamtes wurden in den städtischen Kindertageseinrichtungen zur Erhebungszeit 3.203 Kinder betreut. Die Zielpersonen der Umfrage sind jedoch deren Erziehungsberechtigte, deren Zahl sich durch Geschwisterkinder, die in der selben Einrichtung betreut werden, auf insgesamt 2.679 Familien beläuft. Somit ergibt sich für die Befragung eine Rücklaufquote von ca. 41,3 Prozent. Auch diese variierte zwischen den Einrichtungen stark von 18,5 Prozent bis zu 94,7 Prozent.

Tab. 1.: Kennzahlen zur Anzahl der Kinder und Familien in städtischen KiTas sowie zum Rücklauf der Befragung

Merkmal	Minimum	Maximum	Mittelwert	Standardabweichung	KiTas insgesamt
Betreute Kinder	35	123	74,5	22,2	3.203
Anzahl Familien	19	115	62,3	19,9	2.679
Rücklauf online	0	50	23,4	11,3	1.008
Rücklauf Papier	0	25	2,3	5,3	98
Rücklauf gesamt	10	61	25,7	11,1	1.106
Onlinequote	0 %	100 %	90,6 %	20,8 %	91,1 %
Rücklaufquote ¹	18,5 %	94,7 %	42,4 %	15,5 %	41,3 %

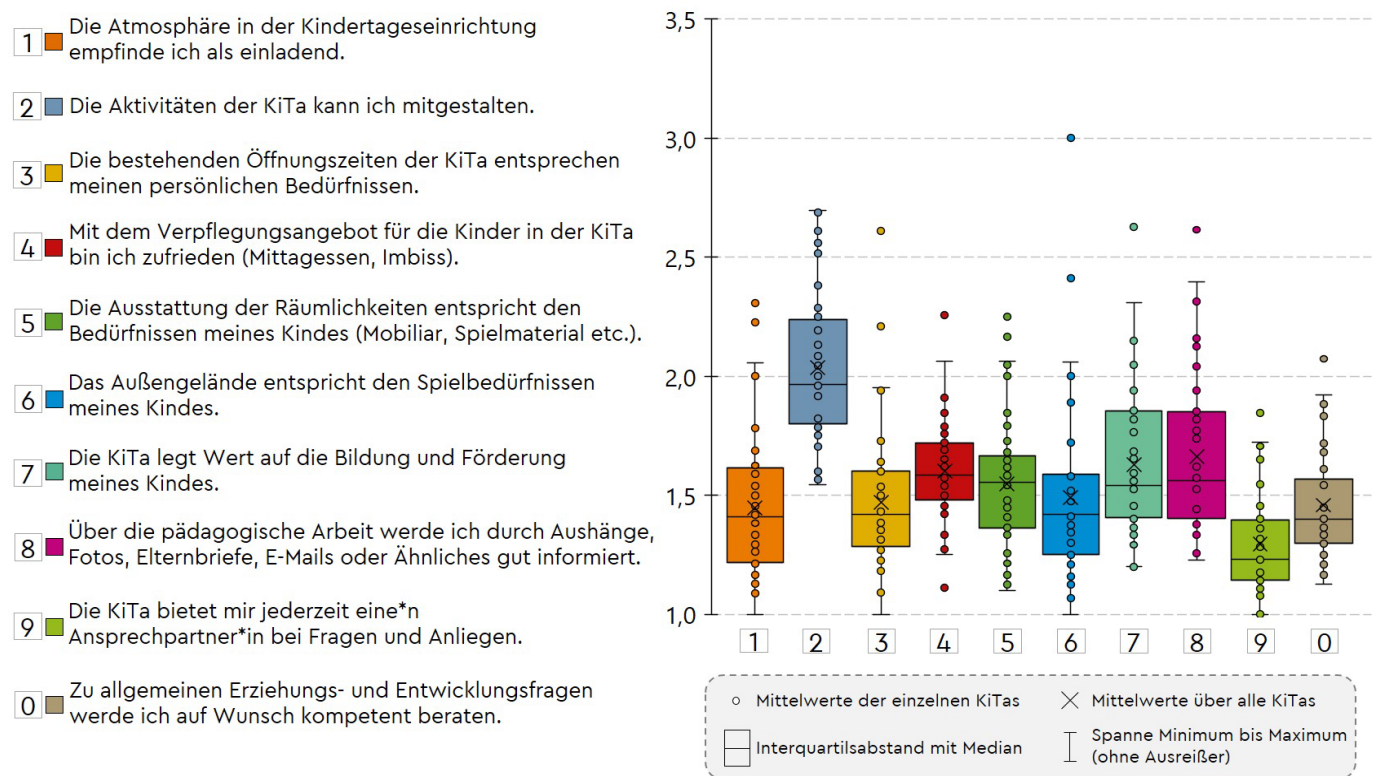
Hinweis 1: Die Grundgesamtheit basiert auf Auszählungen des Jugendamts zur Anzahl der Familien, welche ein oder mehrere Kinder in einer städtischen KiTa betreuen lassen.

Quelle: Erhebung „KiTa-Befragung 2023“, Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld

In Abbildung 1 sind Box-Plots zu exemplarischen Inhalten der Befragung aufgeführt, wobei ein niedriger Wert jeweils eine hohe Zustimmung und damit eine positive Bewertung kennzeichnet. In der Grafik steht jeder Punkt für den Mittelwert einer KiTa zur jeweiligen Frage. Die markierten Rechtecke stellen hierbei jeweils den Bereich dar, in dem 50 Prozent der Daten liegen (Interquartilsabstand genannt). Die vertikale Linie darin kennzeichnet den Median, während das Kreuz das arithmetische Mittel über alle KiTas markiert. Die vertikale Linie reicht vom niedrigsten bis zum höchsten Punkt. Hierbei werden Ausreißer, also Punkte, die weiter als das 1,5-fache vom Interquartilsabstand entfernt liegen, nicht miteinbezogen.

Auffallend ist zunächst die durchgehend eher zustimmende Bewertung: Selbst bei der am schlechtesten bewerteten Frage 2 stimmten 31 bzw. 42 Prozent der Befragten der Aussage voll und ganz bzw. eher zu, was einen Mittelwert von 2,0 über alle KiTas ergibt. Trotz aller im KiTa-Alltag auftretenden Unstimmigkeiten, urteilen die meisten Eltern wohlwollend über ihre Betreuungseinrichtung. In der weiteren Betrachtung zeigen sich dennoch auch Unterschiede: Während die generelle Erreichbarkeit des Einrichtungspersonals mit einem Mittel von 1,3 über alle KiTas sehr gut bewertet wird (Frage 9), weisen die Fragen 7 und 8 mit Durchschnittswerten von 1,6 bzw. 1,7 sichtbar höhere Werte auf. Dies könnte darauf hindeuten, dass der erzieherische Aspekt der Kindertageseinrichtungen als besonders wichtig erachtet und entsprechend eine durchaus kritische Auseinandersetzung der Eltern diesbezüglich stattfindet.

Abb. 1: Box-Plots exemplarischer Ergebnisse der Bielefelder KiTa-Befragung 2023



Hinweis: Skala aller Items reichte von 1 = „stimme voll und ganz zu“ bis 4 = „stimme gar nicht zu“

Quelle: Erhebung „KiTa-Befragung 2023“, Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld

Noch deutlicher werden die Bewertungsdifferenzen, wenn die unterschiedlichen Einrichtungen vergleichend analysiert werden. So gibt es einzelne KiTas, die bezüglich der Öffnungszeiten oder der Gestaltung des Außengeländes von allen der über 20 Teilnehmenden eine „perfekte“ Einschätzung erhalten haben, während in anderen Einrichtungen der Großteil der Elternschaft Unzufriedenheit signalisiert hat. Dies lässt sich auch an den Ausreißern in den entsprechenden Box-Plots ablesen. Generell muss jedoch einschränkend erwähnt werden, dass die Bewertungen einzelner Fragen in einzelnen Einrichtungen auf nur sehr wenigen Nennungen basieren können.

Die Ergebnisse der Befragung werden im Jugendamt analysiert und – auf die einzelnen Einrichtungen bezogen – den KiTa-Leitungen zur Verfügung gestellt. In den kommenden Jahren wird Elternbefragung in den Kindertagesstätten mit dem gleichen Aufbau wiederholt werden, sodass in Zukunft Änderungen im Zeitverlauf sichtbar werden.

Weitere Hinweise:

- Infos zu Kindertagesstätten in städtischer Trägerschaft: <https://www.bielefeld.de/staedtische-kitas>
- Artikel zur Stadtforschung und Statistik Ausgabe 1/2024 in Kürze unter <https://www.staetestatistik.de/redaktion-stadtforschung-und-statistik>